

Merkblatt zur Spülung der Hausinstallationen

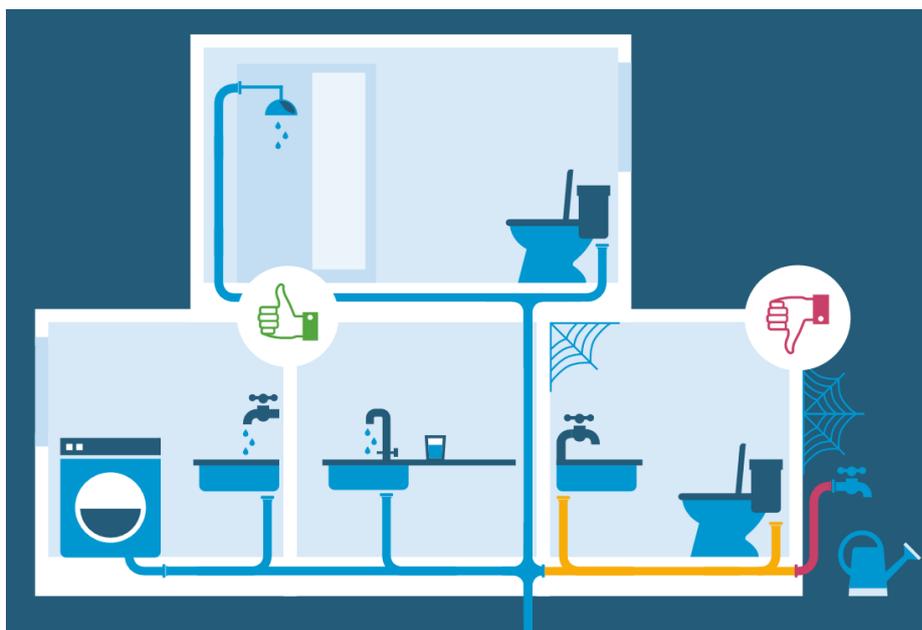
Um für unsere Beschäftigten eine gute Trinkwasserqualität zu gewährleisten, werden von zentraler Stelle regelmäßig Stichprobenuntersuchungen in unterschiedlichen Gebäuden veranlasst. Aber auch als Nutzer können Sie dazu beitragen, eine gute Trinkwasserqualität an ihrem Arbeitsplatz zu bewahren. Dazu möchten wir Ihnen nachfolgende Informationen und Handlungsempfehlungen an die Hand geben. Wir beziehen uns ausschließlich auf Kaltwasser. Bitte verwenden Sie für die Zubereitung von Getränken und Speisen auch ausschließlich Kaltwasser.

1. Städtische Trinkwasserversorgung

Die meisten universitären Einrichtungen sind so gelegen, dass sie von den Stadtwerken mit Mischwasser versorgt werden. Das Wasser wird von den Stadtwerken regelmäßig analysiert. Ausführliche Informationen werden im [jährlichen Trinkwasserbericht und der Homepage der Stadtwerke Tübingen](#) gegeben.

2. Hausinstallation

Die Stadtwerke übergeben Wasser in Trinkwasserqualität an der Grundstücksgrenze. Hier beginnt der Verantwortungsbereich des Eigentümers bzw. Betreibers. Abhängig vom Gebäude sind das für die Universität VBA bzw. TBA und für Anmietungen der entsprechende Eigentümer. Um die gute Qualität des Wassers zu erhalten, muss die Hausinstallation aus geeigneten Materialien bestehen und das Wasser soll zirkulieren. Gealterte oder veraltete Leitungen, sowie „tote Enden“ (das kann z.B. einfach ein ungenutzter Wasserhahn sein) können zum unnötigen Eintrag von Keimen und Schadstoffen führen. „Toten Enden“ kann durch Abtrennen oder Verschließen (Eigentümer/Betreiber) oder, falls zugänglich und die Installation dies zulässt, durch regelmäßiges Spülen (min.1-mal/Woche) durch den Gebäudenutzer entgegengewirkt werden.



https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/421/publikationen/uba_trinkwas-ratgeber_2020-04-07_web_barrierefrei.pdf
S.9 bzw.17; 05.05.2021

3. Stagnationswasser

Allerdings können auch bei ordentlichen Gegebenheiten Verunreinigungen aus der Hausinstallation in das Wasser in den Trinkwasserleitungen gelangen, etwa durch lange Standzeiten. Es entsteht Stagnationswasser. Das Wasser hat dann keine Trinkwasserqualität mehr und muss aus den Leitungen abgelassen werden. Das liegt im Verantwortungsbereich der Nutzer, die das Wasser an der Trinkwasserentnahmestelle zapfen. Aus dem [Ratgeber des Umweltbundesamtes „Trinkwasser aus dem Hahn“](#) lassen sich dafür nachfolgende Empfehlung ableiten.

Standzeit	Wasserqualität	Handlungsempfehlung
< 4 Stunden	Gute Trinkwasserqualität	Das gezapfte Wasser entspricht der vom Wasserversorger gelieferten Qualität und kann zum Trinken und zur Zubereitung von Speisen verwendet werden.
> 4 Stunden	Schlechte Trinkwasserqualität bis hin zu keiner Trinkwasserqualität	- Lassen sie nach einigen Stunden Standzeit so viel Wasser aus der Leitung über die Finger laufen, bis es sich kühler anfühlt - Bei sichtbarer Verunreinigung, lassen Sie das Wasser so lange ab, bis keine Verfärbung oder Trübung mehr sichtbar ist. Dabei kann es helfen eine Testgefäß einzusetzen, je nach Art der Verunreinigung z.B. eine weiße Schüssel oder ein Glas.
Ab 3 Tagen	Keine Trinkwasserqualität	Öffnen Sie alle Entnahmestellen und tauschen Sie das Wasser in der Trinkwasserinstallation komplett aus. Das Vorgehen muss an die Gegebenheiten vor Ort angepasst sein. Je nach Größe des Gebäudes nimmt dies unterschiedlich viel Zeit in Anspruch. Ein mögliches Vorgehen wäre z.B. Sie durchspülen Stockwerk für Stockwerk. Öffnen sie an einer Entnahmestelle, laufen lassen und gehen sie zur nächsten, um diese zu öffnen. Schließen Sie in derselben Reihenfolge wieder. Beginnen Sie im untersten Stockwerk. Vielleicht haben Sie keinen Zugang zum kompletten Gebäude, dann können sie auch die zugänglichen Entnahmestellen pauschal 15 min laufen lassen. Oder nur ein Teil des Gebäudes war ungenutzt, auch dann wäre das ein mögliches Vorgehen.
Mehr als vier Wochen	Keine Trinkwasserqualität	Um keine „Toten Leitungsenden“ zu erzeugen, die Leitungen, wenn möglich absperren und bei Wiederinbetriebnahme spülen. Gegebenenfalls ist hier eine Absprache mit dem Eigentümer/Betreiber nötig.

Über das Wochenende kommt es in vielen Universitätsgebäuden zu einer Standzeit von > 4 Stunden jedoch < 3 Tage. Wir möchten Ihnen empfehlen, entsprechend der fett abgebildeten Handlungsempfehlung ein Spülprotokoll zu führen. Verwenden Sie dafür gerne unsere Vorlage.

TIPP

Stagnationswasser gefährdet auf den letzten Metern die Trinkwasserqualität. Sorgen Sie für regelmäßige Wasserentnahme und Abtrennung nicht genutzter Leitungsabschnitte.



Wasser laufen lassen
bis es kühl über die
Finger läuft



Schlechte Qualität:
4 Stunden oder länger in der
Leitung stehendes Wasser

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/421/publikationen/uba_trinkwas-ratgeber_2020-04-07_web_barrierefrei.pdf
S.8 bzw.15; 05.05.2021

